

A7: Persönliches Resümee zu einer Station im IdeasLab

Den Ausflug in das IdeasLab am TechnoZ in Salzburg fand ich persönlich sehr gelungen. Die Professoren erklärten den Sinn und Zweck dieses „Museums“ sehr gut. In der von mir besuchten Vormittagsgruppe fand sich allerdings leider sehr wenig Zeit, um sich mit den verschiedenen Stationen auseinanderzusetzen. So konnte ich mich ein bisschen an der „Sandkiste“ versuchen und mit dem Smartboard experimentieren, welche beide sehr spannende Instrumente sind. Vor allem das Smartboard wird den Unterricht in Zukunft sicher prägen.

Obwohl ich weiß, dass das Smartboard keine Workshop-Station im IdeasLab war, möchte ich eine kurze persönliche Stellungnahme zu diesem Medium abgeben, da ich davon überzeugt bin, dass sich die Unterrichtsrelevanz in den kommenden Jahren mit Sicherheit enorm steigern wird. Denn zufällig war in der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung ein Beitrag zur Anschaffung mehrerer Smartboards in der Neuen Mittelschule erschienen. Man kann also sehen, dass diese Instrumente im Unterricht bereits häufig verwendet werden. Meiner Meinung nach werden die Boards in naher Zukunft die Tafeln und Beamer in den Klassenräumen ersetzen. Wie kann man dieses Medium nun im GW-Unterricht verwenden? Durch die leichte Verbindung mit dem privaten Laptop können zuerst ganz leicht Videos abgespielt werden. Es muss keine „komplizierte“ Verbindung mit einem Beamer erfolgen, welche für manche LehrerInnen in meiner Schulzeit eine schier unlösbare Aufgabe war. An den Boards selber ist eigentlich nur mehr ein Browser vonnöten. Die Zukunft wird so aussehen, dass die verschiedensten Anwendungen online abgerufen werden können. (siehe GoogleEarth, ArcGIS, baseMap, DORIS, ...) Dies erleichtert die technische Wartung des Systems immens. Wie wir im IdeasLab gesehen haben, können sich auch mehrere User mit dem Board verbinden. So kann im Unterricht zum Beispiel die Übung mit den letzten drei Urlaubsdestinationen, welche wir mit Herrn Vogler im PC-Labor gemacht haben, synchron gemacht werden.

Nun zu einer „wirklichen“ Station im IdeasLab. Mit der „Sandkiste“ können Reliefs in Echtzeit verändert und dargestellt werden. Dieses Tool hilft sicher einigen Menschen dabei, die abstrakte Welt der Reliefs besser zu verstehen. Außerdem können sicher einige interessante Phänomene analysiert werden, wie sich zum Beispiel ein Hangrutsch auswirkt, welchen Weg das Wasser einschlägt, ...

Wiesinger Christoph

Der Ausflug hat mir, wie gesagt, im Großen und Ganzen sehr gut gefallen. Leider konnten wir in der Vormittagsgruppe relativ wenig selbst aktiv werden.